



FORSCHUNGS FONDS KULTURELLE BILDUNG

STUDIEN ZU DEN
WIRKUNGEN
KULTURELLER BILDUNG



Grußwort

Über die Wirkungen Kultureller Bildung auf die Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung von Kindern und Jugendlichen gibt es viele Annahmen, aber wenig gesichertes Wissen. Wer es selbst erlebt oder gesehen hat, hat eine konkrete Vorstellung von diesen Wirkungen, davon, wie die Künste – die Musik, das bildnerische Gestalten, der Tanz, die Literatur usw. – auf Kinder und Jugendliche wirken können. Auch wer eine solche Erfahrung oder Beobachtung einmal gemacht hat, verfügt damit aber noch nicht über sicheres und für andere nachvollziehbares Wissen. Dafür bedarf es der Forschung, die die Annahmen zu den Wirkungen Kultureller Bildung empirisch prüft und untersucht.

Der Rat für Kulturelle Bildung e.V. etablierte daher Anfang 2015 den mit 1,2 Millionen Euro von der Stiftung Mercator geförderten Forschungsfonds Kulturelle Bildung. Der Fonds unterstützt bis 2017 sechs interdisziplinäre Forschungsprojekte an 13 Universitäten und Forschungsinstituten, die einen relevanten Beitrag für das Feld empirischer Forschung zu den Wirkungen Kultureller Bildung in Aussicht stellen.

Alle Projekte eint die Frage, welche Erfahrungen und Kompetenzen Kinder und Jugendliche im Medium der Künste machen bzw. erwerben können. Ein weiterer Gewinn über die Erkenntnisse einzelner Forschungsvorhaben hinaus ist der Austausch der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Forschungsfonds zu Grundbegriffen, Fragen der Validität von Erhebungsinstrumenten oder empirischen Methoden. Hierdurch wird ein Grundstein für ein neues, Disziplinen überschreitendes Verständnis der Forschung zur Kulturellen Bildung gelegt.

WINFRIED KNEIP

**MITGLIED DES VORSTANDS IM STIFTUNGSVERBUND
RAT FÜR KULTURELLE BILDUNG E.V.
GESCHÄFTSFÜHRER DER STIFTUNG MERCATOR**



21 der 30 Forscherinnen und Forscher
bei einem Arbeitstreffen des Forschungsfonds im Mai 2015.

Grußwort

Über die Wirkungen Kultureller Bildung auf die Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung von Kindern und Jugendlichen gibt es viele Annahmen, aber wenig gesichertes Wissen. Wer es selbst erlebt oder gesehen hat, hat eine konkrete Vorstellung von diesen Wirkungen, davon, wie die Künste – die Musik, das bildnerische Gestalten, der Tanz, die Literatur usw. – auf Kinder und Jugendliche wirken können. Auch wer eine solche Erfahrung oder Beobachtung einmal gemacht hat, verfügt damit aber noch nicht über sicheres und für andere nachvollziehbares Wissen. Dafür bedarf es der Forschung, die die Annahmen zu den Wirkungen Kultureller Bildung empirisch prüft und untersucht.

Der Rat für Kulturelle Bildung e.V. etablierte daher Anfang 2015 den mit 1,2 Millionen Euro von der Stiftung Mercator geförderten Forschungsfonds Kulturelle Bildung. Der Fonds unterstützt bis 2017 sechs interdisziplinäre Forschungsprojekte an 13 Universitäten und Forschungsinstituten, die einen relevanten Beitrag für das Feld empirischer Forschung zu den Wirkungen Kultureller Bildung in Aussicht stellen.

Alle Projekte eint die Frage, welche Erfahrungen und Kompetenzen Kinder und Jugendliche im Medium der Künste machen bzw. erwerben können. Ein weiterer Gewinn über die Erkenntnisse einzelner Forschungsvorhaben hinaus ist der Austausch der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Forschungsfonds zu Grundbegriffen, Fragen der Validität von Erhebungsinstrumenten oder empirischen Methoden. Hierdurch wird ein Grundstein für ein neues, Disziplinen überschreitendes Verständnis der Forschung zur Kulturellen Bildung gelegt.

WINFRIED KNEIP

**MITGLIED DES VORSTANDS IM STIFTUNGSVERBUND
RAT FÜR KULTURELLE BILDUNG E.V.
GESCHÄFTSFÜHRER DER STIFTUNG MERCATOR**



Über den Forschungsfonds Kulturelle Bildung

Der „Forschungsfonds Kulturelle Bildung. Studien zu den Wirkungen Kultureller Bildung“ ist ein Projekt vom Rat für Kulturelle Bildung e.V., gefördert durch die Stiftung Mercator. Ziel des Forschungsfonds ist es, zur Formulierung von wissenschaftsgestützten Argumenten für die Anerkennung von Kultureller Bildung als gleichwertigem Teil von allgemeiner Bildung beizutragen.

Eine unabhängige Kommission aus sieben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wählte sechs Projekte aus insgesamt 78 eingegangenen Projektanträgen für eine Förderung im Rahmen des Forschungsfonds Kulturelle Bildung aus. Es handelt sich um zweijährige, empirische Forschungsprojekte in verschiedenen künstlerischen Sparten Kultureller Bildung.

Über die geförderten Forschungsprojekte

Alle sechs Projekte erforschen die Wirkungen Kultureller Bildung. Dies geschieht im Hinblick auf den Erwerb von ästhetischen, emotionalen, kognitiven, sensomotorischen und sozialen Erfahrungen und Kompetenzen. Dabei werden spezifische Aktivitäten bei Kindern, Jugendlichen und Studierenden sowie Künstlerinnen und Künstlern beim Tanzen, beim Lesen literarischer Texte, beim Gestalten von Bildern und Skulpturen sowie beim Musizieren oder Hören von Musik untersucht. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler arbeiten in interdisziplinären Gruppen.

Mehr Informationen finden Sie unter www.rat-kulturelle-bildung.de im Menüpunkt „Forschung“.

„Über das Forschungsvorhaben werden vor allem Befunde zu der Frage erwartet, ob Kinder und Jugendliche aufgrund ihrer Teilnahme an Angeboten und Projekten der Kulturellen Bildung von Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Projekten ihr Wissen und Können erweitern und ob über diese Angebote eine Entwicklung der ästhetischen Selbstwahrnehmung und der personalen Selbstwirksamkeit sowie auch eine Erweiterung des kulturellen Möglichkeitsraums zu beobachten ist.“

PROF. DR. WERNER THOLE, UNIVERSITÄT KASSEL

JuArt

Bildungsprozesse in der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit. Studie zu den Wirkungen von Angeboten und Maßnahmen der Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Projekte

JuArt untersucht die Bildungswirkungen von Kursen und Projekten der Kinder- und Jugendkulturarbeit, im Speziellen von Angeboten der Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Projekten für Kinder und Jugendliche der Altersspanne zwischen 11 und 16 Jahren. Es gliedert sich in eine qualitative Teilstudie, die an der Universität Kassel durchgeführt wird, und eine quantitative Teilstudie, die an der Philipps-Universität Marburg verantwortet wird.



BETEILIGTE FORSCHERINNEN, FORSCHER UND INSTITUTE

Prof. Dr. Werner Thole

Universität Kassel, Fachbereich Humanwissenschaften, Abteilung für Sozialpädagogik und Soziologie der Lebensalter & -lagen

Prof. Dr. Ivo Züchner

Philipps-Universität Marburg, Fachbereich Erziehungswissenschaften

Jacqueline Rauschkolb

Wissenschaftlich-studentische Hilfskraft, Philipps-Universität Marburg

Roy Müller

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Universität Kassel, Fachbereich Humanwissenschaften,

Abteilung für Sozialpädagogik und Soziologie der Lebensalter & -lagen

Marina Stuckert

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Philipps-Universität Marburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft

„Eye Tracking ermöglicht uns, einige Aspekte der Wahrnehmung genauer zu analysieren. Eye Tracking ist ein gutes Instrument, um zu untersuchen, inwieweit sich Expertisegruppen hinsichtlich ihrer Blickorte und ihrer Blickdauer unterscheiden, und zwar sowohl im zwei- als auch im dreidimensionalen Bereich. Damit gewinnen wir genauere Kenntnis der Prozesse differenzierter Wahrnehmung von Künstlerinnen und Künstlern.“

PROF. DR. BIRGIT EIGLSPERGER, UNIVERSITÄT REGENSBURG

TAP

Studien zur Bildhauerei. Analyse expertisegradbedingter Unterschiede in differenzierter Wahrnehmung und plastischer Gestaltung

Die zentrale Absicht von TAP ist es, expertisegradbedingte Unterschiede in Prozessen der Wahrnehmung und Gestaltung in der Bildhauerei durch wissenschaftliche Analysen zu untersuchen, um diese besser zu verstehen, beschreiben und erklären zu können. Die Ergebnisse sollen im Anschluss an das Projekt dazu dienen, Förderungsmöglichkeiten und Anwendungsmodelle in der Lehr- und Lernpraxis zu entwickeln.



BETEILIGTE FORSCHERINNEN, FORSCHER UND INSTITUTE

Prof. Dr. Birgit Eiglsperger

Universität Regensburg, Lehrstuhl für Kunsterziehung

Prof. Dr. Hans Gruber

Universität Regensburg, Lehrstuhl für Pädagogik III

Linda Puppe

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Regensburg

Christiane Settele

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Regensburg

„Die eigentlichen Herausforderungen bringen auch eher die disziplinären Perspektiven auf das interdisziplinäre Forschungsvorhaben mit sich, die bei der Konzeption, Durchführung und Auswertung der Studie in Einklang gebracht werden müssen. Bedürfnisse der anderen Disziplin muss man „aushalten“ können, das heißt respektieren und akzeptieren, auch wenn sie mit der eigenen Disziplin oder dem Forschungsmainstream nicht so gut vereinbar sind beziehungsweise dem sogar entgegenstehen.“

DR. SOFIE HENSCHEL, INSTITUT ZUR QUALITÄTSENTWICKLUNG IM BILDUNGSWESEN (IQB)

LisE

Literarisch stimulierte Emotionalität

Das interdisziplinär ausgerichtete Projekt LisE untersucht, inwieweit sich emotionales Erleben in der schulischen Auseinandersetzung mit literarischen Texten sowohl durch Annahmen psychologischer Bewertungstheorien als auch durch literaturwissenschaftliche Annahmen eines textinhärenten Emotionspotenzials erklären lässt. Vor dem Hintergrund, dass Empathie als wichtige Voraussetzung für emotionales Erleben betrachtet wird, werden die Zusammenhänge von Leseaktivitäten, schulischem Unterricht und Empathiefähigkeit näher untersucht. Es werden vier Teilstudien durchgeführt, zwei in Form qualitativer und quantitativer Pilotierungen sowie zwei in Form experimentell angelegter Hauptstudien (Evokationsstudie, Interventionsstudie).



BETEILIGTE FORSCHERINNEN, FORSCHER UND INSTITUTE

Dr. Sofie Henschel

Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB)

Prof. Dr. Petra Stanat

Direktorin, wissenschaftlicher Vorstand (IQB)

Prof. Dr. Thorsten Roick

Landesamt für Schule und Lehrerbildung Brandenburg,
Regionalstelle Frankfurt (Oder)

Prof. Dr. Volker Frederking

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg,
Lehrstuhl für Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur

Prof. Dr. Jörn Brüggemann

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Institut für Germanistik

Alexandra Marx

Wissenschaftliche Mitarbeiterin (IQB), bis 31.07.2016

Claudia Burgschweiger

Wissenschaftliche Mitarbeiterin (IQB), ab 01.10.2016

Tobias Stark

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

„Wenn man sich das Forschungsfeld jedoch einmal aus internationaler Perspektive ansieht, dann lässt sich schon festhalten, dass es stabile Evidenz für Transfereffekte von Musik auf andere Fähigkeitsbereiche gibt, und zwar nicht nur aus Zusammenhangsstudien (bei denen immer unklar ist, ob der Zusammenhang nicht durch andere Faktoren wie zum Beispiel den sozialen Hintergrund bedingt wird), sondern auch aus experimentellen Trainingsstudien. Allerdings liegt die Stärke der Effekte eher im kleinen bis mittleren Bereich – von daher sind Vorstellungen von der Allmacht der Musik, die gerade in den Medien immer wieder verbreitet werden, eher skeptisch zu beurteilen.“

PD DR. SASCHA SCHROEDER, MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR BILDUNGSFORSCHUNG (MPI)

MusiCo

Transfereffekte musikalischer Frühförderung auf Kognition und Leseentwicklung

MusiCo untersucht die Fördereffekte musikalischer Trainings im (späten) Kindergartenalter auf leserelevante Vorläuferkompetenzen in einem quasi-experimentellen Prä-Post-Follow-Up-Design. Hierfür werden Anfang des letzten Kindergartenjahres bei 150 4-5-jährigen Kindern (ca. 20 Kindergartenklassen) kognitive (auditive Wahrnehmungsfähigkeit, verbale und non-verbale Gedächtnisspanne, phonologische Bewusstheit) und motivational-emotionale Kompetenzen (Emotionserkennung, Affektregulation) in einer Baseline-Messung erfasst.



BETEILIGTE FORSCHERINNEN, FORSCHER UND INSTITUTE

PD Dr. Sascha Schroeder

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (MPI),

Max-Planck-Forschungsgruppe

Reading Education and Development (REaD)

Lorenz Grolig

Wissenschaftlicher Mitarbeiter (MPI)

Dr. Caroline Cohrdes

Wissenschaftliche Mitarbeiterin (MPI)

„Wir möchten bezüglich einer möglichen Wirkung auf die Kreativitätsentwicklung prüfen, inwiefern sich Aktivitäten in verschiedenen Sparten und Bereichen gegenseitig verstärken können. Also, ob es beispielsweise darauf ankommt, möglichst vielfältige Angebote zu nutzen oder ob es besser für die Kreativitätsentwicklung ist, in einer Sparte möglichst aktiv zu sein. Letztlich ist aber anzunehmen, dass es weniger nur ein einziges Merkmal ist, das eine positive Kreativitätsentwicklung ausmacht, sondern mehr ein Zusammenspiel verschiedener Aspekte.“

PROF. DR. NICOLE BERNER, PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE FHNW

KuBiK⁵

Wirkung Kultureller Bildung auf Kreativität im fünften Schuljahr

KuBiK⁵ ist ein zweijähriges empirisches Forschungsprojekt, das im Rahmen einer quantitativen Längsschnittstudie mit zwei Messzeitpunkten den Fragen nach der Entwicklung von Kreativität, dem Zusammenwirken von schulischen und außerschulischen Angeboten sowie nach einem mediiierenden Effekt kultureller Bildungsangebote auf Kreativität bei Schülerinnen und Schülern (Stichprobengröße rund 1000) im fünften Schuljahr nachgeht.



BETEILIGTE FORSCHERINNEN, FORSCHER UND INSTITUTE

Prof. Dr. Nicole Berner

Pädagogische Hochschule FHNW

Dr. Caroline Theurer

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Kassel

Prof. Dr. Frank Lipowsky

Universität Kassel, Fachgebiet Empirische Schul- und Unterrichtsforschung

Wida Rogh

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Pädagogische Hochschule FHNW

„Fragen der Konsistenz von Stichproben ebenso wie solche der pädagogischen Intervention haben sich auch uns in der Vorbereitung der Studie gestellt. Wir begegnen diesen dadurch, dass wir die pädagogischen Interventionen auf der Grundlage eines Konzeptes gestalten, das wir im Vorfeld und unter Beteiligung von berufserfahrenen Tanzpädagoginnen und -pädagogen entwickelt haben.“

PROF. DR. MARTIN STERN, PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG

TuB

Tanz und Bewegungstheater – ein künstlerisch-pädagogisches Projekt zur Kulturellen Bildung in der Ganztagsgrundschule

Das zweijährige empirische Forschungsprojekt TuB zielt auf die empirische Überprüfung von Wirkungen Kultureller Bildung am Beispiel von Tanz und Bewegungstheater. Den Kern der quasi-experimentellen Längsschnittuntersuchung (Prä-, Post- und Follow-Up) im Kontrollgruppendesign bildet ein dreimonatiges künstlerisch-pädagogisches Tanz und Bewegungstheater-Projekt, das an zehn (Ganztags-)Grundschulen durchgeführt wird. Bei 227 Kindern der 2. bis 4. Klasse wird der Frage nach der längsschnittlichen Entwicklung der Konstrukte Kreativität, Selbstkonzept und emotionale Kompetenz nachgegangen. Ein Fokus liegt dabei auf Schülerinnen und Schülern aus bildungsfernen Elternhäusern.



BETEILIGTE FORSCHERINNEN, FORSCHER UND INSTITUTE

Prof. Dr. Martin Stern

Philipps-Universität Marburg, Institut für Sportwissenschaft und Motologie

Dr. Claudia Steinberg

Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Sportwissenschaft

Prof. Dr. Yvonne Hardt

Hochschule für Musik und Tanz Köln

Prof. Dr. Nils Neuber

Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Sportwissenschaft, Arbeitsbereich Bildung und Unterricht im Sport

Esther Pürgstaller

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Sportwissenschaft, Arbeitsbereich Bildung und Unterricht im Sport

Svenja Konowalczyk

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Philipps-Universität Marburg

Der „Forschungsfonds Kulturelle Bildung. Studien zu den Wirkungen Kultureller Bildung“ ist ein Projekt vom Rat für Kulturelle Bildung e.V., gefördert durch die Stiftung Mercator.

Der Verein Rat für Kulturelle Bildung e.V. wird von einem Stiftungsverbund getragen:

ALTANA Kulturstiftung
Bertelsmann Stiftung
Deutsche Bank Stiftung
Karl Schlecht Stiftung
PwC-Stiftung
Robert Bosch Stiftung
Stiftung Mercator



STIFTUNG
MERCATOR

IMPRESSUM / KONTAKT

Rat für Kulturelle Bildung e.V.
Huyssenallee 78-80
45128 Essen

Telefon: 00 49 (0)201-89 94 35-0
Telefax: 00 49 (0)201-89 94 35-20

info@rat-kulturelle-bildung.de
www.rat-kulturelle-bildung.de

VORSTAND

Margrit Lichtschlag,

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied,
Rat für Kulturelle Bildung e.V.

Winfried Kneip, Geschäftsführer, Stiftung Mercator

Dr. Ute Welscher, Senior Expert Programm Musikalische
Förderung, Bertelsmann Stiftung

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Essen
(VR 5427). Der Rat für Kulturelle Bildung e.V. ist eine
vom Finanzamt Essen-Süd anerkannte gemeinnützige
Körperschaft.

GESTALTUNG

fountain studio, Düsseldorf
www.fountainstudio.de

Foto: Simon Bierwald